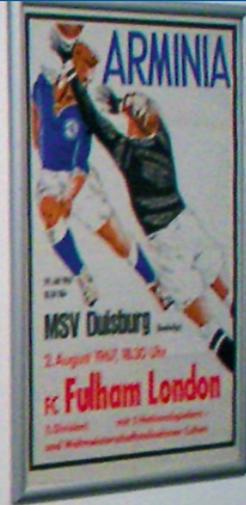




Mai 2011 | Ausgabe 24

Arminia SUPPORTER

Das Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC



Auf ein Wort, Mike Rüschoff

Gelebte Traditionen und ihre Geschichte

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters-club.de



Stadion an der Schleißheimerstraße

Treffpunkt für gestrandete Fußballfans

Herzlichen Glückwunsch!

10 Jahre AlmRollis e.V.



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG - ASC

MENSENDIEK · OEHUS

Rechtsanwalt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GERD MENSENDIEK

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Insolvenzrecht

DIPL.-OEC. UWE OEHUS

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Detmolder Straße 43
D-33604 Bielefeld
fon: 05 21/9 66 41-0
fax: 05 21/9 66 41-90
inso@srd.net

In Kooperation mit

SCHLÜTER

ÜBERÖRTLICHE ANWALTSSOZIOIÄT

Liebe Supporter,

eine sportlich und finanziell katastrophale Saison nähert sich dem Ende: Selbst wir wahrlich krisenerprobten Arminen sind über unsere Schmerzgrenze hinausgekommen, auf den Rängen herrschen oft nur noch Resignation und Hämé.

Aktuell kann man nur hoffen, dass es mit Arminia irgendwie weitergeht. Welche finanziellen Einschnitte der drohende Abstieg der Profimannschaft für den e.V. und seine Abteilungen bedeuten wird, ist noch nicht abzusehen.

Klar ist aber schon jetzt, dass die Spielräume enger werden und Arminia noch stärker auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen sein wird: Um Kindern und Jugendlichen weiterhin ihren Sport zu ermöglichen, ein lebendiges Vereinsleben zu erhalten und der sozialen Verantwortung in Stadt und Region gerecht zu werden.

Ehrenamtliches Engagement bedeutet sicher viel Arbeit, aber auch eine Menge Spaß. Was man selbst gemeinsam mit anderen Arminen auf die Beine stellt, kann einem kein noch so schlechter Auftritt der Profimannschaft nehmen.

Und man erhält nebenbei die Möglichkeit, einmal ganz andere Dinge als im „normalen Beruf“ zu machen und ungeahnte Seiten von sich selbst zu entdecken – dass ich in dieser Ausgabe Musikredakteur sein werde, hätte ich beispielsweise noch vor wenigen Wochen nicht geglaubt.



Interessierte sind in den Abteilungen jedenfalls immer herzlich willkommen.

Darüber, dass man von unserem Schicksal nicht nur im übertragenen Sinne ein Lied singen kann, sprachen wir mit „Schiesser“-Frontmann Mike Rüschoff im Interview. Im rockigen Arminia-Songklassiker „Geh weiter“ brachte er es schon vor zehn Jahren auf den Punkt:

„Und wenn wir oft denken,
dass wir besseres verdienen,
halten wir doch zusammen,
bleiben wir stets Arminen!“

Euer Sebastian

Steele Behindertenbetreuung

Zur Tatort Stadion 2-Ausstellung, die vom 2. bis zum 25. Februar in Bielefeld gezeigt wurde, hat der ASC eine Steele beigesteuert, die über die Behindertenbetreuung rund um Arminia informiert. Diese wird nun mit allen anderen Inhalten der Ausstellung auch an den noch folgenden Orten ausgestellt werden. Es war uns besonders wichtig, wie Integration und Zusammenhalt unter Fußballfans gelingt. Schließlich gab es in den letzten Jahren auch gute Entwicklungen, über die es sich zu informieren lohnt.

Teamleitung Youth Club

In ihrer Sitzung vom 22. Februar haben die im Youth Club aktiven ASCler eine neue Teamleitung gewählt. Julia Paetzmann stellte sich aus beruflichen Gründen nicht erneut zur Wahl, bei ihr bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit als Teamleiter in den vergangenen Jahren und freuen uns, dass sie im Team weiterhin aktiv sein wird. Wiedergewählt wurde Peter Brill, neu in die Leitung wurde Carmen Köller gewählt. Wir gratulieren beiden zur Wahl, wünschen dem gesamten Youth Club eine erfolgreiche Zeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen!

Mitarbeit in Satzungs- und Strukturkommission

Seit dem 2. März arbeitet die Satzungs- und Strukturkommission an den noch notwendigen Änderungen, beispielsweise den noch zu verabschiedenden Ordnungen. Der

ASC bringt sich wie schon in den vergangenen Jahren konstruktiv in die Kommissionsarbeit ein, um dazu beizutragen, die Satzung nach der erneuten Ausgliederung weiter zu verbessern. Der momentan 14-tägige Sitzungsrhythmus erlaubt eine ergebnisorientierte und effektive Arbeit in allen zu diskutierenden Bereichen. Hierzu zählen neben Satzung und Struktur die Ordnungen des Vereins, der Gesellschaftervertrag und auch die Organisationsplanung der Mitgliederversammlung. Das Vorstellen der Ergebnisse ist zur Jahreshauptversammlung 2012 vorgesehen.

Fragen und Antworten zur Stadionausgliederung

In den vergangenen Monaten drehten sich viele Diskussionen rund um das Thema Stadionausgliederung. Bereits seit Dezember bemühten wir uns daher, möglichst viele Hintergrundinformationen bereitzustellen zu können, die eine bewusste Entscheidung der Mitgliederbasis ermöglichen. Mit dem Fragen- und Antwortenkatalog auf der ASC-Seite wurde ein Grundstock an Informationen verfügbar, im Rahmen des Mitglieder-Infoabends konnten weitere Fragen offen gestellt werden. Im Kern verdeutlichen die Antworten den engen finanziellen Rahmen, in dem sich der gesamte DSC zur Zeit bewegen muss und dass die Stadionausgliederung die finanzielle Situation zwar etwas entspannt, nicht aber endgültig löst. Für Arminia, ihre Abteilungen und Tochtergesellschaften bedeutet die deutliche Zustimmung zur Ausgliederung eine Chance,

sich zurück zu kämpfen. Im ASC möchten wir den DSC hierbei aktiv unterstützen, dazu beitragen, dass er eine erfolgreiche Zukunft erleben kann und dass er seine Mitglieder stärker einbezieht.

Nachwahlen zur Abteilungsleitung

Im Rahmen der Abteilungsversammlung am 25. Mai werden neben den Berichten zum vergangenen Geschäftsjahr die Nachwahlen für den Abteilungsvorstand einen wichtigen Tagesordnungspunkt darstellen. Wahlvorschläge können bis zum 11. Mai eingereicht werden, sie benötigen neben dem einreichenden Mitglied vier Unterstützer, die ihrerseits Mitglied im ASC sind.

Alle Anträge und Wahlvorschläge bitte an DSC Arminia Bielefeld e.V., Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld richten.



weitere Termine

Neben der Abteilungs-JHV stehen in den kommenden Wochen weitere Veranstaltungen an, zu denen wir alle Mitglieder herzlich einladen:

15. Mai – Auswärtsfahrt des Youth Club nach Aachen für alle 14-18-jährigen Mitglieder

26. Juni – Fahrt ins Blaue mit dem Mannschaftsbus

2. Juli – Beachsoccer am Obersee für alle 14-18-jährigen Mitglieder

Weitere Infos zu Uhrzeiten, Eintritt und Anmeldefristen findet Ihr im Kalender auf www.arminia-supporters.de.



Auto-Deppe

FAIRNESS HAT VORFAHRT !

Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab



www.auto-deppe.de

Auszüge aus dem Supporter-Lexikon

von Sebastian Kraus
und Ulrike Polenz

In jeder Supporter-Ausgabe stellen wir jeweils drei Begriffe vor, die rund um den ASC oder den Fußball von Bedeutung sind. Viele tauchen auch regelmäßig in unseren Texten auf, wobei nicht immer vorausgesetzt werden kann, dass ihre Bedeutungen allen Lesern bekannt sind. Damit im Zweifel schnell mal nachgeschlagen werden kann, was sich genau hinter einem bestimmten Begriff verbirgt, ist das gesamte Lexikon auch auf unserer Internetseite zu finden. Ihr müsst also nicht warten, bis die gesuchte Erklärung auch im Supporter erscheint – schaut mal vorbei unter www.arminia-supporters.de!

Das Supporter-Lexikon: Was ist das

Fanmobil

Das Fanmobil des ASC, ein blauer VW-Bus, dient bei Auswärtsspielen als mobile Anlaufstelle und als Treffpunkt für Arminienfans im Gaststadion. Es war in den letzten 7 Jahren bei mehr als 100 Auswärtsspielen vor Ort. Zusätzlich wird seit etwa 6 Jahren auch ein kleines Sortiment von Fanartikeln am Wagen verkauft. Das Fanmobil des ASC war das erste seiner Art in der Bundesliga, die Idee wurde mittlerweile aber von vielen anderen Clubs übernommen. Insgesamt hat das Fanmobil-Team bisher mehr als 140.000 km unfallfrei und ohne Punkteintragungen in Flensburg zurückgelegt. Bei den mehr als 100 Fahrten ist nur eine einzige Panne in den Statistiken zu verzeichnen (Kabelbrand in Wolfsburg, Spielzeit 2007/2008).

WENN ZWEI DAS SELBE SAGEN,
.....
MÜSSEN SIE NICHT DAS GLEICHE MEINEN.
.....

Werbung ist Kommunikation.



Anpfiff statt Schlusspfiff

Eigentlich hatten wir, die Event AG des ASC, geplant, alle Mitglieder unter dem Motto „Schlusspfiff“ zum Ende der Saison noch einmal in den 16er der Westtribüne zu laden und mit Euch gemeinsam das Ende der Saison 2010/11 mit Bier und Bratwurst zu begehen.

Leider war die Resonanz ernüchternd, die Arminen scheinen nach dieser Saison eine echte Sommerpause zu benötigen.

Wir haben uns daher schweren Herzens entschlossen, die Veranstaltung zu verschieben. Es wird zu Beginn der neuen Saison ein Sommerfest des ASC geben, bei dem wir mit Euch im Grünen Kraft für die kommende Saison tanken wollen.

Die Einzelheiten werden wir bekanntgeben, sobald sie feststehen.



Die bereits verkauften Karten für die Saisonabschlussfeier behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit auch für dieses Sommerfest. Wer zum Sommerfest nicht kommen kann und bereits eine Karte gekauft hat, kann diese natürlich am Pavillon zurückgeben.

TWOOCAR®

WE DO AUTOMOTIVE

Twoocar® Automotive GmbH
Auguste-Viktoria-Straße 18
13467 Berlin
Fon: +49 (0) 30 / 4000 9895 - 0
Fax: +49 (0) 30 / 4000 9895 - 1
www.twoocar.com





Wie gut kennst Du unser Stadion?

von Thomas Uellendahl

Am 12.03. war es nun seit längerer Zeit wieder mal so weit. Die Ü50 hatte eine Stadionführung organisiert und der Einladung, unser Stadion noch besser kennenzulernen, waren ca. 35 Teilnehmer gefolgt.

Nach der Begrüßung durch Frank Höveler ging es unter der sachkundigen Führung von Christin Röske um 15:30 Uhr auf eine interessante Tour. Als erstes erkundeten wir die neue, 25 m hohe Haupttribüne. Beginnend im Krombacher Business Club, der ca. 800 Besuchern Platz bietet und den direkten Zugang zur Tribünen Terrasse ermöglicht. Von hier bietet sich ein schöner Blick über das gesamte Stadioninnere, ein schöner kleiner VIP- Stehplatzbereich. Weiter ging es dann in eine der Sponsorenlogen. Hier konnten sich alle ein Bild davon machen, in welchem Ambiente die Sponsoren und ihre Gäste bei den Heimspielen das Spiel erleben können. Die Gruppe erreichte dann über Treppenhaus und Fahrstuhl die obere Ebene der Neuen Tribüne. Hier befin-

den sich die Skyoffices. Da an diesem Tag super Wetter war, bot sich ein atemberaubender Blick über Bielefeld, der natürlich im Bild verewigt wurde. Weiter führte der Weg dann wieder nach unten, um die Südtribüne herum, zur Westseite des Stadions. Hier besuchte man als erstes die Spielerkabinen im Erdgeschoss der Westtribüne. Besonders interessant war natürlich die Kabine unserer Mannschaft, die „etwas“ luxuriöser ausgestattet ist als die der Gastmannschaft. So hat hier jeder Spieler seinen eigenen festen Platz, auf dem vom Zeugwart vor dem Spiel alles parat gelegt wird. Desweiteren gibt es hier natürlich auch Duschen, Toiletten, Entmüdungsbecken und einen Physiotherapieraum. Am Kabinengang befinden sich außer-



dem die Räume für die Schiedsrichter und die Dopingkontrollen. Durch den Spielertunnel ins Stadioninnere waren es nur wenige weitere Meter – selbst ohne Stadionatmosphäre ein Moment mit Gänsehaut. Am Spielfeldrand wurde von Christin besonders darauf hingewiesen, den gerade frisch mit Wesersand abgestreuten Rasen nicht zu betreten, da dies nur den Spielern, Betreuern, Offiziellen und dem Pflegepersonal vorbehalten ist und der Rasen Erholung derzeit gut brauchen kann.

Ein Teilnehmer der Gruppe konnte sehr Interessantes über den Rasenplatz berichten, da er seinerzeit bei der Erstellung des Platzes beteiligt war. Zum Beispiel, wie die Rasenheizung arbeitet und dass der Platz leicht gewölbt ist, damit das Regenwasser besser abfließen kann. Der Weg führte dann weiter an den in den letzten Jahren neu gestalteten Plätzen für Rollifahrer und Sehbehinderte vorbei.



Hier war der DSC seinerzeit Vorreiter in der Behindertenbetreuung, die ehrenamtlich vom ASC geleistet wird. Danach folgte ein weiteres Highlight der Führung, welches die Teilnehmer wohl selbst noch nie von



innen gesehen hatten: Das Stadiongefängnis. Nach dem Besuch der beiden spartanischen Räume war die einhellige Meinung, dass man diese Lokation nicht unbedingt empfehlen kann. Aber sie ist nun mal Vorschrift in einem Stadion dieser Größe und wird von Zeit zu Zeit gebraucht.

Anschließend ging es dann noch durch die Mixed-Zone unter der Westtribüne, in der nach dem Spiel die Interviews gegeben werden. Daran anschließend gibt es im Gang zum Kabinenbereich noch eine Historienwand und einige Vitrinen mit Bildern und Erinnerungsstücken aus 106 Jahren bewegter Vereinsgeschichte. Jedes einzelne dieser Stücke ist Zeugnis für Höhen und Tiefen des DSC, und zu jedem einzelnen könnten stundenlang Erinnerungen ausgetauscht werden. Doch irgendwann ist leider auch die unterhaltsamste Führung einmal zu Ende.

Als Abschluss dieser interessanten Führung hatte sich im Presseraum der Westtribüne noch ein Überraschungsgast eingefunden: Hans Jürgen Laufer, Mitglied des Präsidiums des DSC und Vorsitzender des ASC, stellte sich den vielfältigen Fragen der Teilnehmer, bevor es dann noch für alle einen kleinen Imbiss mit Heißwurst, Kartoffelsalat und Getränken gab. Zum Dank an die tolle Führung übergab Frank Höveler ein kleines Präsent an Christin Röske. Alles in Allem ein gelungener Nachmittag, der sich für eine Wiederholung mehr als empfohlen hat.

Bundesweites Netzwerk

von Axel Schöning und Ulrike Polenz

Nicht nur in Bielefeld und Ostwestfalen verbindet die Leidenschaft für den DSC Arminia Bielefeld viele Fans und Mitglieder – vielmehr sind gerade diejenigen, die weitab der Melanchthonstraße ihre Heimat gefunden haben, besonders leidgeprüft.

Trotzdem (oder gerade deshalb?) nehmen viele Fans für jedes Heimspiel hunderte von Kilometern auf sich, reisen zu Auswärts-spielen genauso wie zu Heimspielen, um Arminia zu unterstützen, Freunde zu treffen und dabei sein zu können. Das Bundesweite Netzwerk, allen voran die Botschafter der Regionen, möchte helfen, Gleichgesinnte in der eigenen Region zu finden, gemeinsame Fahrten zu planen oder auch Treffen in der Region zu organisieren.



Regionen Südland und Rhein Main

Es ist ja schon gute Tradition der Fans aus dem Süden Deutschlands, mindestens einmal im Jahr eine gemeinsame Fahrt auf die Alm mit Rahmenprogramm und Übernachtung zu organisieren.

In der Vergangenheit wurden rund um das Spiel beispielsweise das Stadion und Trainingsgelände besichtigt, die NRW-Fußballroute absolviert und nicht zuletzt

bis spät in die Nacht der Bielefelder Kaltgetränkervorrat in geselliger Runde getestet. Die Spiele selbst wurden dann gemeinsam Loge oberhalb von Block J geschaut, die vom Fanbeauftragten des DSC, Christian Venghaus, zuverlässig organisiert wird.

Zum Spiel gegen Karlsruhe wird sich erneut eine rund 20-köpfige Gruppe treuer Arminen auf den Weg nach Bielefeld machen. In diesem Jahr wird die Fahrt aus gegebenem Anlass unter das Motto ‚Finaler Almbetrieb‘ gestellt. Auch wird es kein offizielles Rahmenprogramm geben. Stattdessen wird abends nach dem Spiel gemeinsames Zusammensitzen organisiert, bei dem wir die Geschehnisse der letzten Jahre Revue passieren lassen können.

Viele Mitglieder der Südland und Rhein Main Arminen sind schon so lange dabei, dass einige nicht nur die Ära Lamm, sondern auch das Chaos um Dr. Mueller noch miterlebt haben. Aber auch einige jüngere Arminen haben sich im Süden Deutschlands gefunden, um trotz aller desaströsen Meldungen die schwarz-weiß-blauen Farben hochzuhalten.

Gerade diesen Fans soll dann erklärt werden, dass die Vorkommnisse der letzten Jahre in diesem Verein fast „normal“ sind und der DSC es immer geschafft hat, irgendwie wieder nach oben zu kommen.

Auch dieses Mal hoffen wir, dass es Personen im Verein gibt, die Arminia mit Visionen und Ideen wieder dahin führen, wo sie hingehört – langfristig in die Bundesliga.

Region Berlin

Auch in Berlin halten Arminias Fans weiter zusammen und leiden gemeinsam mit ihrem Verein. Ob in Cottbus, der Alten Försterei oder in Bielefeld – fast immer sind auch Arminia-Fans aus Berlin im Stadion. Alle, die nicht live im Stadion dabei sein können, aber das Spiel gemeinsam sehen möchten, treffen sich an jedem Spieltag im RatPack in der Yorckstraße, gegenüber vom ehemaligen Enzian.

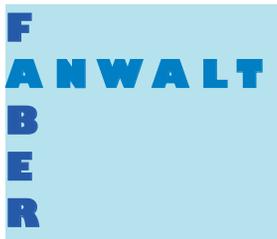
In dieser Rückrunde haben wir darüber hinaus eine besondere Aktion gestartet. Jeweils zwei Kindern und zwei Erwachsenen werden zu jedem Heimspiel Eintrittskarten auf Block N2 geschenkt. Die Spenden aus Berlin ermöglichen somit Kindern, die sich sonst keinen Spielbesuch leisten könnten, ein besonderes Erlebnis. Die Verteilung der



Karten wird in Kooperation mit dem Fanprojekt meist über gemeinnützige Einrichtungen in Bielefeld organisiert und bisher war die Freude der Kinder - trotz der vielen sportlichen Rückschläge – riesig, „ihren“ Verein auch einmal live sehen zu können. Wir hoffen, dass sie ihre Begeisterung behalten und Arminia ihre Treue in nicht allzu ferner Zukunft auch mit spannenden, leidenschaftlichen und möglichst erfolgreichen Spielen belohnen wird!

Verbrecher sind keine Fußballfans!

fans.anwalt-faber.de



Hans Joachim Faber
Rechtsanwalt

Jahnplatz 2
33602 Bielefeld
Fon 0521 – 55 73 20 11
Fax 0521 – 55 73 20 07

faber@jahnplatz-2-kanzlei.de
www.anwalt-faber.de



Region Rheinland

Aus dem Rheinland macht sich zu jedem Heim- und Auswärtsspiel eine Truppe unentwegter Arminen auf den Weg, um Arminia live zu unterstützen. Dass sie Arminia immer und überall begleiten, hindert nicht daran, auch im Rheinland mit Schwarz-Weiß-Blauen gemeinsam die Spiele

sehen zu können. Beispielsweise gegen Cottbus. Neben dem Bulli, der sich gen Lauritz auf den Weg machte, sahen 25(!) Arminen das Spiel in einer Kölner Fußballkneipe. Neben vielen „alten Gesichtern“ kommen auch immer wieder Neue dazu, was angesichts der sportlichen Situation nicht selbstverständlich erscheint. Die Hoffnung auf bessere Zeiten, das Schwelgen in Erinnerungen – gerade weit ab von Bielefeld ist es schön, die Spiele nicht allein im Fernsehen verfolgen zu müssen.

Alle Infos und Kontaktdaten rund um das Bundesweite Netzwerk findet Ihr unter www.arminia-supporters.de.



EINE MANNSCHAFT ZUM ANBEISSEN.



Wir wünschen dem DSC Arminia Bielefeld eine erfolgreiche Saison und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre McDonald's Restaurants
7x in Bielefeld · www.mcdonalds.de



**An Spieltagen
des DSC Arminia Bielefeld
in der Saison 2010/2011**

abgeben und genießen

2 Big Mac®
mittlere Pommes Frites
0,4l Kaltgetränk

FÜR NUR
5,99

bei McDonald's
7x in Bielefeld

Täglich ab 10.30 Uhr,
sonn- und feiertags ab 11.30 Uhr
Nicht mit anderen
Rabattaktionen kombinierbar
© 2010 McDonald's



Auf ein Wort, Herr Rüschoff

von Sebastian Kraus

Über die Jahrzehnte haben viele Bands und Einzelkünstler Arminia musikalische Liebeserklärungen gemacht, die festen Einzug in die Fankultur gehalten haben.

Zwar werden im Stadion heute nur noch eher selten Lieder komplett gesungen, die Texte sind den Fans jedoch nach wie vor vertraut und werden regelmäßig ausschnittsweise z.B. in Gesängen oder auch in Stadionchoreographien verwendet.

Grund genug, sich diesem Stück gelebter Tradition einmal genauer zu widmen. In den kommenden Ausgaben wollen wir Euch jeweils ein Arminia-Lied und die dahinter stehenden Künstler vorstellen.

Den Anfang macht in dieser Ausgabe „Geh weiter“ von der Bielefelder Punkband Schiesser – wir sprachen mit Mike Rüschoff, dem Sänger der Gruppe, in seiner Kneipe „Desperado“.

ASC: Mike, erzähl uns ein wenig über deinen musikalischen Werdegang.

Mike: Ende der 80er Jahre bin ich als kleiner Punker in Bielefeld im AJZ (Anm. d. Red.:



Arbeiterjugendzentrum) gelandet und habe mich nach kurzer Zeit auch in den dortigen Arbeitsgruppen engagiert: Zunächst in der Kneipengruppe, später habe ich auch Musik aufgelegt und war an der Organisation von Konzerten beteiligt. Nebenbei habe ich unter anderem im PC69 als Stagehand gearbeitet.

Die Punkband Schiesser wurde 1997 auch aus dem AJZ-Umfeld gegründet. Der recht bescheuerte Bandname ist bei einem bunten Abend in der Punkkneipe "Durst" im Anschluss an eine Probe entstanden.

Beteiligt waren in der Anfangsformation Midge an der Gitarre, Locke am Schlagzeug, Tiemaker am Bass und ich als Sänger. Noch 1997 haben wir unser Debüt-Album „Bielefelder Schule“ herausgebracht, 1998 folgte „Punkrocksuperstar“.



Erfahrung als Musiker hatte ich vor der Gründung keine, wenn man mal von der Beteiligung an einer Misfits-Coverband absieht.

Geld mit der Musik zu verdienen war auch nie unser Ziel: Es ist ein Hobby und es ging und geht nur darum, selbst Spaß zu haben und anderen Leuten eine Freude zu machen.

Wie kam es dann dazu, dass Ihr die Musik und Arminia verbunden habt?

Seitens des Fanprojekts Bielefeld und einiger anderer Personen gab es 98/99 die Idee, einen neuen Sampler mit Fansongs herauszubringen. Drei Jahre vorher hatte es schon den ebenfalls punklastigen Arminia-Sampler „Die Alm ruft!“ gegeben.

Die meisten beteiligten Musiker kannten sich aus dem AJZ- und Punkrock-Umfeld. Nicht alle hatten 100%ig einen Bezug zu

Arminia, fanden das Projekt an sich aber interessant.

Im März 1999 wurde schließlich in Midge Teepes Tonstudio der „Almrausch“-Sampler eingespielt, der wenig später im Jugendzentrum Kamp feierlich mit Blockfahnen und in schwarz-weiß-blauen Klamotten präsentiert wurde. Schiesser hatte zu der CD die beiden Titel „Geh weiter“ und „Bielefeld Aufsteiger“ beigesteuert.

Das besondere an der „Almrausch“ war, dass jede Band auch bei den jeweils anderen Liedern am Backgroundgesang beteiligt war. Elvis Rotator, der auf der „Almrausch“ mit dem Song „Hier auf unserer Alm“ vertreten war, stieg übrigens 1999 als zweite Gitarre bei Schiesser ein.

Im Jahr 2000 fragte Arminias Fanbeauftragter Christian Venghaus an, ob wir Lust



<http://darum.code-x.de>

hätten, „Geh weiter“ als Stadionhymne neu einzuspielen. Wir haben den Text für diese Version (siehe Infokasten) leicht geändert, um dem Verein entgegen zu kommen, denn auch mit einer Brauerei als Trikotsponsor war die ursprüngliche Zeile „mit dem Bier in der Hand“ nicht so familienfreundlich, wie gewünscht. „Hier auf unserer Alm“ von Elvis Rotator wurde ebenfalls neu aufgenommen und als kleine Huldigung ein O-Ton von Uli Zweetz eingebaut – sicher auch ein Grund, warum der Song in der Folgezeit öfters auf Radio Bielefeld lief.

Anschließend haben wir uns der Vertonung von „Mein schwarz-weiß-blaues Band“ gewidmet. Von dem Lied waren keine Noten, sondern nur der Text aus den 20er Jahren von Paul Gerhard Wigand erhalten. Als Hommage an die preußische Entstehungszeit habe ich mit leicht „rollendem R“ gesungen, was von manchen Hörern als Rammstein-Tribute missverstanden wurde (lacht).

Die besagten drei Songs sind dann 2000 auf unserem dritten Album „Die Almsongs“ veröffentlicht worden. Ansonsten haben wir auf den Aufstiegsfeiern 2000/2001 und 2002/2003 am Rathaus live gespielt.

„Geh weiter“ bedient sich der Melodie von „You’ll Never Walk Alone“ – Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, den Song auf Arminia zu übertragen?

„You’ll Never Walk Alone“ ist die Fußball-Hymne schlechthin mit Gänsehautfeeling. Dabei hat der Song ursprünglich keinen Fußballbezug, sondern diesen erst durch

Der Text von „Geh weiter“

Refrain

*Geh weiter, geh weiter
mit dem Schal, schwarz-weiß-blau
und du gehst niemals allein
du gehst niemals allein.*

Egal ob wir verlieren
oder als Sieger dasteh'n
Erste oder zweite Liga,
die Treue bleibt besteh'n.

Refrain

Wir stehen halt im Fahrstuhl
und wenn's ewig so bleibt
es ist uns egal
wir stehen bereit.
Dortmund geschlagen
und die Bayern erst recht
nur gegen Prxn,
da spielten wir schlecht.

Refrain

Und was schöne Spiele
hat die Alm schon gesehen.
Auch in der Oberliga
würden wir zu ihr gehen.
Und wenn wir auch denken
dass wir besseres verdienen
halten wir doch zusammen
bleiben wir stets Arminen.

Refrain

Text: Mike Rüschoff

© 2000

Wird zur Melodie von „You’ll Never Walk Alone“ von Richard Rodgers gesungen.



eine Panne im Liverpooler Stadion bekommen: Während das Lied gespielt wurde, fiel die Tonanlage im Anfield Stadium aus – die Fans sangen es einfach weiter. Diese spontane Entwicklung aus den Blöcken gefiel uns. Und von der Bedeutung passt es unglaublich gut zum Fußball: Auch wenn es mal scheiße läuft, ist man niemals allein: Andere Gleichgesinnte gehen den schweren Weg mit.

Bei St. Pauli oder Dortmund war die Originalversion schon im Gebrauch. Für uns stand aber fest: Wenn man den Song übernimmt, dann so, dass er in den Kontext und das Fußballschicksal des eigenen Vereins passt. Daher war uns auch klar, dass unsere Version auf jeden Fall deutschsprachig werden würde.

Das Lied ist jedenfalls ohne Zweifel ein echter Stadion-Klassiker. Was ist das für ein Gefühl, wenn fast bei jedem Heimspiel Euer Lied gespielt und gesungen wird?

Ich finde das toll und freue mich einfach darüber. Und bin auch etwas stolz, weil das der Beweis ist, dass man sich beim Texten die richtigen Gedanken gemacht und damit einen Nerv getroffen hat.

Mit dem Mitsingen im Stadion tue ich mich allerdings etwas schwer, weil wir es schon so häufig gespielt haben. Nach dem Spiel lege ich es in unserer Kneipe trotzdem oft auf und versuche, unverkrampft damit umzugehen.

Hast du manchmal das Gefühl, dass der Song schon viel älter zu sein scheint, so als gäbe es ihn schon ewig?

Gut, mittlerweile sind seit der Urfassung auch schon 13 Jahre vergangen. Es hat auch seine Zeit gedauert, bis der Song den Weg auf alle Tribünen gefunden hat: Das ist erst in den letzten fünf Jahren passiert. Bei uns auf Block 6 war er natürlich schon länger verbreitet, aber dass er sich auf der Südtribüne verbreitet hat, ist eine große Ehre.

Auf der „Almrausch“ war Schiesser noch mit dem weiteren Song „Bielefeld Aufsteiger“ vertreten, in dem der direkte Wiederaufstieg 98/99 euphorisch gefeiert wurde. War diese Gegensätzlichkeit zur Melancholie von „Geh weiter“ eine bewusste Entscheidung?

Das Original „Sheena Is A Punk Rocker“ von den Ramones war schon länger in unserem Repertoire, darauf hatten wir spontan aufgebaut und den neuen Text verfasst. Mit



den Voraussagen im Text, dass Arminia aufsteigt und Gütersloh gleichzeitig absteigt, hatten wir uns arg aus dem Fenster gelehnt: Als der Song im März eingespielt wurde, waren noch zehn Spieltage zu spielen.

Aber wir waren frech und haben es einfach aufgenommen. In der Saison waren wir auch der festen Überzeugung, dass der Aufstieg nicht schief gehen kann. Dass es dann tatsächlich so kam und Arminia am vorletzten Spieltag Gütersloh sogar aus der Liga schoss – das war ein Traum.

Gibt es noch weitere Songs, die du zu Arminia beigesteuert hast?

Zusammen mit Charles von ZZZ Hacker (Schlagzeug), Markus von AC/DSC (Gitarre) und Mucke von Pros-Tar-Tar (Bass) habe ich 2007 unter dem Bandnamen „The Terrace Blokes“ (Anm. d. Red.: „Die Stehplatz-Kerle“) den Song „Bye bye Block 6“ für den bisher letzten Fansampler „Block Party“ aufgenommen.

Den Text hatte ich in einer halben Stunde verfasst. Das Stück haben wir später an einem halben Nachmittag eingespielt und dabei sicher nicht ganz sauber gearbeitet.

Herausgekommen ist eine schmutzige Punkrock-Nummer mit Stehplatzsound und kritischer Bewertung des Wegfalls der Stehplätze auf der Ost.

Hast du das Gefühl, dass das musikalische Umfeld um die Jahrtausendwende noch unkritischer bzw. unbeschwerter war als heute?

Das würde ich nicht sagen, nein. Die meisten Musiker sind ja keine Vereinsmitglieder, sodass sie sich gewisse Debatten und Versammlungen erspart haben. Allerdings ist damals ja vieles für den Verein ins Positive gelaufen, im Gegensatz zu heute...

Auch neben der Musik ist Arminia ein fester Teil deines Lebens. Wie und wann bist du Armine geworden?

Anfang der 90er habe ich in der Wilden Liga in der Mannschaft "Die mit dem Ball tanzen" – kurz "Balltänzer" – selbst Fußball gespielt. An Spieltagen mit frühem Anstoß hatten wir nach dem eigenen Spiel oft nichts zu tun, sind irgendwann mal spontan zu einem Oberliga-Spiel auf die Alm gegangen. Bald wurde das zum Sonntagsritual: Nach einem frühen Spiel auf die Alm auf Block 7. Damals habe ich mich mit dem Virus infiziert. Ein

paar Jahre später bin ich dann endgültig zu jedem Heimspiel gegangen.

In der Aufstiegssaison 94/95 tauchten auf Block 6 die ersten fünf-sechs Personen vom Fanclub „The Firm“ auf, sprachen im Block bald auch die Leute an. So wurde ich Fanclub-Mitglied.

Mittlerweile ist „The Firm“ einer der größten Fanclubs mit gut 100 Mitgliedern. Bis es schließen musste, war das „Sounds“ in der Siegfriedstraße unsere Stammkneipe. Seitdem sind wir im „Desperado“ zuhause. Im Oktober 2010 bin ich schließlich zum Präsidenten von „The Firm“ gewählt worden.

In eurer Kneipe wurde Ende Februar ja auch die offizielle Abschlussparty der Ausstellung „Tatort Stadion“ veranstaltet.

Ja, die Party fand nach dem Bochum-Heimspiel statt, und die Stimmung war spätestens nach den ersten Arminia- und Fußballliedern gelöst. Das ist im „Desperado“ oft so, dass man hier die Lust wiederfindet, warum man überhaupt noch hingehet... Wer kann sich derzeit schon ernsthaft mit den Darbietungen der Mannschaft identifizieren?

Die Feier war dennoch ein würdiger Abschluss der gelungenen Ausstellungsserie und sozusagen auch ein kleiner Bonus für die viele harte Arbeit der Helfer.

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlaufer@edimediend.de

www.edimediend.de

UNIT+1+INVOICE:
D:01B:UN:EANOC
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'M
AD+SU+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshoehe+
33818+DE'

Vor einem Jahr fand in der alten Haupttribüne ein Arminia-Konzert statt, das du mitorganisiert hattest. Durch den Erlös sollte ein neuer Fan-Sampler finanziert werden – gibt es dazu schon etwas Neues?

Das Konzert war nicht gut besucht, was auch am ungünstigen Zeitpunkt lag: Es wurde langsam deutlich, dass der Aufstieg verfehlt wird, und auch die Finanzlöcher wurden offensichtlich. Arminia war insgesamt nicht mehr so sexy.

Die Veranstaltung war nicht kostendeckend, aber das war auch nicht das Ziel. Die Produktion eines Samplers ist auch nicht so teuer. Dennoch wurde klar, dass die sportliche Situation sich erst entspannen muss, ehe so ein Projekt Sinn macht.

Können wir in nächster Zeit denn trotzdem mit neuem Material von Dir rechnen?

Im geheimen Kämmerlein planen ein paar Jungs und ich als Nebenprojekt eine Arminia-Band. Wir wollen uns schon vorhandene Arminialieder aus der Punkrock-Ära, aber auch Klassiker zur Brust nehmen und nach unserem Gusto umarrangieren. Derzeit sind wir noch dabei, das Set zu erweitern und anzureichern. Sobald 45-60 Minuten Material zusammengekommen sind, werden wir aber auf die Bühnen kommen.

Soviel kann ich sagen: Die Band wird „A-Team“ heißen, in Anlehnung an unseren glorreichen Verein, und weil wir es lieben, wenn ein Plan funktioniert. (lacht)

Kannst du uns wenigstens schon einen kleinen Einblick geben?

Wir haben uns auf jeden Fall schon „Wie schön sind deine Tore“ gewidmet. Das Ergebnis hat ein paar interessante Wendungen, ist nicht wie das Original von Tennberg, aber auch nicht wie die ZZZ Hacker-Version.

Außerdem ist ein neues Stück in der Mache: Es wird eher balladig, beschäftigt sich mit der Krise in den 80ern Jahren und der aktuellen, mehr verrate ich aber nicht.

Ist „A-Team“ als reines Liveprojekt geplant, oder wird es auch eine Veröffentlichung der Songs auf CD geben?

Zunächst ist es nur als Liveprojekt geplant. Die Arminia Fans Berlin und die Südländarminen haben uns auch schon spontan eingeladen. Mittlerweile gibt es über persönliche Kontakte auch Anfragen aus London und Liverpool. Trotzdem ist es nur ein Freizeitprojekt und die Bandmitglieder haben auch Jobs und Familie.

Falls es mal aufgenommen werden sollte, dann werden wir es sicher in moderner Weise als mp3 veröffentlichen. Am besten sollen die Leute aber erstmal zu den Konzerten kommen: Wenn die Resonanz entsprechend ist, werden wir es wohl aufnehmen.

Sobald Tourdaten bekannt sind, wird der ASC darüber berichten.

10 Jahre Fanclub AlmRollis – Happy Birthday

von von Alexander Friebe

Jeder, der schon etwas länger zur Arminia pilgert, wird sicherlich schon mal die Rollstuhlfahrer des DSC Arminia wahrgenommen haben. Sei es mit ihrem Banner, den Filzhüten, Fanclubschals oder bei einer der legendären Auswärtsfahrten in einem speziellen Bus. Das ein oder andere wurde ja inzwischen auch schon geschrieben und berichtet, die Alm-Rollis schafften es in beide Bielefelder Tageszeitungen, die Sport-Bild widmete Ihnen bereits mehrere Artikel, Spieler und Manager besuchten den Club und von der Brauerei Erdinger wurden sie vor 7 Jahren zum „Fanclub des Monats“ gewählt.

Angefangen hat diese Geschichte allerdings in einem sehr kleinen und ungewöhnlichen Rahmen: im Sommer des Jahres 2001 gründeten der Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Bielefeld Wolfgang Baum und DSC-Fanbeauftragter Christian Venghaus den ersten Behindertenfanclub des DSC. Übrigens mit viel Idealismus, denn zuerst wurde dieser Fanclub gegründet und dann quasi Mitglieder aus dem Fanumfeld, den Werkstätten und Wohnheimen rekrutiert.

Auch die übrige Infrastruktur ließ noch sehr zu wünschen übrig: so bekamen Rollifahrer auf der damaligen Alm nur Stehplatztickets für die Osttribüne (ohne Betreuerkarten!) und irgendwelche Auswärtsmitfahrmöglichkeiten gab es nicht. Durch Mithilfe des Fanbeauftragten wurde schließlich ein Liniibus bestellt und im Spätherbst 2001 erfolgte dann unter unvergessenen Umständen die erste Auswärtsfahrt nach Bochum (eines der wenigen Spiele, die beim VfL übrigens nicht verloren gingen). Dem Schreiber dieser Zeilen ist diese Fahrt bis heute

noch in Erinnerung. Nicht nur, weil man erst einmal sehen musste, wie man Rollifahrer ohne Hebebühne in diesen Bus und wieder herausbekam bzw. am Platz befestigen konnte, sondern weil er als Mitorganisator nach der Fahrt auch gleich in ein Ehrenamt verpflichtet wurde.

Denn mit der Gründung der AlmRollis hatte der Club nun ein „Problem“, gab es doch überhaupt keinen Behindertenbeauftragten oder eine Person, die sich mit dieser Zielgruppe und ihren Bedürfnissen auskannte.



DER BESONDERE FANKLUB

Alm-Rollis: Fanklub für Rollstuhlfahrer

Die Anreise zu Spielen, der Zugang zum Stadion, das Erreichen des Sitzplatzes: Über diese Dinge brauchen sich die meisten Fußball-Fans keine größeren Gedanken zu machen. Für die Mitglieder der Alm-Rollis sind dies dagegen alltägliche Probleme.

Deutschlands größter Fanklub für Rollstuhlfahrer versucht aktiv, die Bedingungen für Zuschauer mit Behinderung in der Schüco-Arena zu verbessern.

Auch auswärts sind die Alm-Rollis überaus umtriebig. Mit einem speziellen Bus wollen die 15 Mitglieder in der neuen Saison ihre Mannschaft zu neun Spielen begleiten. Bis nach Brasilien haben sie es bisher nicht geschafft, der Fanklub ist dort aber den



Nicht zu bremsen: Bielefelds Rolli-Fahrer

noch vertreten. Ein Anhänger von Grêmio Porto Alegre malte den Alm-Rollis-Schriftzug auf seine Klubfahne, die im Stadion immer dabei ist.

Er war auf Bielefeld aufmerksam geworden, weil auch Grêmios Klubfarben Schwarz, Weiß und Blau sind. Seither steht er mit den Alm-Rollis in E-Mail-Kontakt.

Somit führte dieses Ereignis auch zur offiziellen Gründung der DSC-Behindertenbetreuung - aus dem Kreise der späteren ASC-Aktiven.

Erinnert man sich also an diese Zeiten, so kann man getrost sagen, dass sich durch die Gründung dieses Fanclubs beim DSC einiges verändert hat - auch im Bewusstsein des Clubs für die Arbeit für Fans mit Handicap. Nicht nur, dass man sich als Betreuer erst einmal ein gewisses Fachwissen aneignen musste. Auch organisatorisch, personell und baulich ist beim DSC seitdem einiges passiert. Dieses alles im Detail aufzuzählen würde sicherlich diesen Bericht sprengen und wurde ja auch schon im letzten Heft beschrieben.

Nur eines sei kurz erwähnt: auch wenn der DSC nun wohl den bitteren Gang in die Drittklassigkeit antreten muss - in einer Sache halten die AlmRollis auch weiterhin einen einzigartigen Rekord im deutschen Profifußball: kein anderer Behindertenfanclub ist in den letzten 10 Jahren zu so vie-

len Auswärtsspielen in einem eigenen Bus gereist wie die AlmRollis. Über 60 Spiele konnten diese speziellen Fans der Blauen in der Ferne dadurch verfolgen - übrigens stets aus Spenden und privaten Mitteln finanziert. Auch die Zahl der Mitglieder ist stetig auf inzwischen 40 Personen angewachsen, so dass man auch hier von einem rundum gelungen Projekt sprechen kann. Inzwischen sind die vollakzeptierten Rollis kaum noch aus dem facettenreichen Fanumfeld der Arminia wegzudenken.

In diesem Sinne:

Happy Birthday, AlmRollis!

Qualität gewinnt ...



... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen - täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität - zuverlässig und ständig geprüft.

DAV
GEBÄUDEREINIGUNG

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521 | 400 230
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de



k.zwo
foto | grafik + web

Fotografie

k.zwo foto | grafik + web
Katrin Biller + Katrin Sander
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
0521. 4 88 96 10

Mehr über uns, Referenzen und Preise finden Sie auf unserer Homepage.

www.kzwo.net 

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Laufer, Leopoldshöhe; Jürgen Siemering, Bielefeld; Andrea Maertens, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Jörg Winkelmann, Bielefeld

Koordination: Ulrike Polenz

Gestaltung: code-x GmbH

Druck: Druckerei flyeralarm GmbH, Würzburg

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 15. März 2011

Autoren: Sebastian Kraus, Carmen Köller, Henning Koch, Torsten Schild, Thomas Uellendahl, Axel Schöning, Frank Höveler, Alexander Friebel, Ulrike Polenz

Fotos: Alexander Friebel, Henning Koch, Ulrike Polenz, privat

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: redaktion@arminia-supporter.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporter.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Auswärts in Duisburg

von Carmen Köller

Am 06.03.2011 trafen wir uns um 9:30 Uhr am Almparkplatz, trotz unwirtlicher Zweitligazeiten mal eine Auswärtsfahrt, die nicht mitten in der Nacht beginnt.

Um 10 Uhr gings dann endlich los, Staus und andere Widrigkeiten blieben uns zum Glück erspart.

Natürlich gab es auf der Fahrt wieder unser beliebtes Tippspiel. In Duisburg angekommen verschafften wir uns erstmal einen Überblick und dann ging es auch schon in den Gästeblock. Wir suchten uns einen guten Platz und unterstützten unsere Arminen lautstark. In der 31. Minute war es dann soweit: Arminia ging durch Tadic in Führung. Sie spielten tatsächlich auch weiter engagiert mit – dann fiel der Ausgleich und alle dachten wieder „typisch Arminia!“. Aber heute lief es einmal anders als sonst. Arminia erhöhte durch Heidinger in

der 87. Minute zum 1:2, was dann auch der Endstand war. Wir fuhren nach über einem Jahr mit einem Auswärtssieg nach Hause und keiner konnte es so richtig fassen. Im Bus werteten wir das Tippspiel aus und siehe da, wir hatten 2 Gewinner, die einen kleinen Preis erhielten. Auf der Rückfahrt verlief zunächst alles gut, bis uns ein Unfall auf der A2 zu einem kleinen Umweg zwang. Aber um 18.15 Uhr trafen wir dann wieder wohlbehalten am Almparkplatz ein, wo wir schon von den Eltern erwartet wurden. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Auswärtsfahrt und die anderen zahlreichen Events, die noch anstehen. Schließlich ist es Arminia, um deren Zukunft es gerade geht – und solche kleinen Lichtblicke wie in Duisburg lassen erahnen, dass es auch wieder engagierter zugehen kann, wenn Spieler mit Ehrgeiz auf den Rasen gehen.

Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflagen von 5.000 Stück. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an friebel@arminia-supporter.de.

1/4 74 x 105 mm		
	1/1 148 x 210 mm	
1/2 148 x 105 mm		1/3 148 x 70 mm

Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite:	500 Euro
1/1 Seite Innenteil	400 Euro
1/2 Seite Innenteil	220 Euro
1/3 Seite Innenteil	140 Euro
1/4 Seite Innenteil	120 Euro
Rückseite	600 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

In eigener Sache:

Satzungsänderung vom 05. April 2011

von Ulrike Polenz

Von der außerordentlichen Mitgliederversammlung ist nach der Zustimmung zur Stadionausgliederung eine Satzungsänderung angenommen worden, die bisher weitgehend unbeachtet blieb. Damit mehr Mitglieder – auch diejenigen, die nicht anwesend sein konnten – nachvollziehen können, was genau geändert wurde, möchte ich sie Euch an dieser Stelle erneut vorstellen.

Der in der außerordentlichen Mitgliederversammlung behandelte Antrag ist in seinen wesentlichen Zügen bereits im Dezember von Aktiven und Vorstand des ASC ausgearbeitet und durch mich eingereicht worden. Da der ASC ebenso wie der Abteilungsvorstand formaljuristisch keine Anträge zu Mitgliederversammlungen stellen darf und dies im September 2010 angesprochen wurde, hatten wir uns für einen Einzelantrag entschieden. Selbst wenn die bisherigen Anträge durch die Mitglieder des Abteilungsvorstands eingereicht wurden, wollten wir den Eindruck vermeiden, dass es sich um ungültige Anträge handeln könnte.

Nachdem die Satzungs- und Strukturkommission im Februar ihre Arbeit aufgenommen hat, wurden einige kleine Änderungen aufgenommen (z.B. die Nennung der Inhalte des § 13.3 statt der Aufzählung zu-

stimmungspflichtiger Geschäfte), sowie die im Dezember ebenfalls beantragte Rückkehr zur direkten Präsidiumswahl zurückgezogen, um sie in die Kommissionsarbeit für die JHV 2012 aufzunehmen.

Im Rahmen der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde somit über den folgenden Antrag entschieden, in dem Änderungen zur bisherigen Satzung blau unterstrichen dargestellt sind:

Sofern eine Stadionausgliederung durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden sollte, beantrage ich folgende Satzungsänderungen zur Abstimmung zu stellen: § 13 Aufgaben des Präsidiums 13.5 Das Präsidium stellt als vertretungsberechtigtes Organ des Vereins über die Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung aller Tochtergesellschaften sicher,

a) dass dauerhaft ein Kontroll- oder Aufsichtsgremium eingesetzt wird. Mindestens drei Mitglieder des Kontroll- oder Aufsichtsgremiums müssen durch die Mitgliederversammlung direkt gewählt worden sein oder aus der Mitte des Präsidiums entsandt werden. Als direkt gewählt gelten auch alle Mitglieder von Vereinsgremien, die durch direkte Wahl besetzt werden.

b) dass in den Kontroll- oder Aufsichtsgremien aller Tochtergesellschaften jederzeit

Satzung
des
Deutschen Sportclubs
ARMINIA BIELEFELD e. V.

mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates sowie ein Mitglied des Präsidiums stimmberechtigt vertreten ist.

c) dass dem Präsidium, dem Verwaltungsrat sowie zwei Ehrenratsvertretern mindestens vierteljährlich Bericht über die betriebswirtschaftlichen Daten der Tochtergesellschaften erstattet wird.

d) dass Verfügungen über Grundstücke und Immobilien der vorherigen Zustimmung des Kontroll- bzw. Aufsichtsgremiums sowie der Hauptversammlung bedürfen,

e) dass der Verkauf von Grundstücken und Immobilien sowie Teilen von Immobilien der vorherigen Zustimmung der Mitgliederversammlung bedarf

f) dass innerhalb der Tochtergesellschaften alle in § 13.3 der Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V. genannten Geschäfte der vorherigen Zustimmung des Kontroll- bzw. Aufsichtsgremiums bedürfen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind entsprechend einzuschränken. 13.6 Einberufung, Tagesordnung, Beschlussfassung, Protokollierung etc. regelt die Geschäftsordnung Präsidium (vgl. § 12 Abs. 7).

§ 13 a Vertretungsmacht und weitere Aufgaben des Präsidiums 13 a.3 Für eine zu gründende Stadionbetreibergesellschaft sowie etwaige weitere Tochtergesellschaften

mit geschäftsführenden Aktivitäten gelten die Bestimmungen der §§ 13 a.1 sowie 13 a.2 entsprechend.

Innerhalb des Antrags war zudem folgende Begründung enthalten:

Begründung Ergänzungen: Durch die Ausgliederung der Immobilien Stadion, Trainingsgelände sowie Häuser an der Melanchthonstraße gehen die wesentlichen Vermögen des Vereins in die Verfügungsgewalt einer neuen Tochtergesellschaft über. Der Einfluss auf diese ist langfristig sicherzustellen, wofür das Präsidium als vertretungsberechtigtes Organ des Vereins Sorge tragen sollte. Dabei können keine Detailfragen über die Satzung geklärt werden. Vielmehr soll eindeutig festgehalten werden, welche elementaren Entscheidungen nur nach Zustimmungen getroffen werden dürfen und welche Organe die Zustimmung im Vorfeld erteilen müssen. In Bezug auf § 13.5 d) kann das Präsidium sowohl Einzelentscheidungen der Mitgliederversammlung einholen als auch Zustimmungen, bestimmte Verkaufsvolumen von der Mitgliederversammlung in die Vertretungsmacht des Präsidiums zu übertragen, sodass nicht jeder Verkauf separat zu entscheiden wäre. Hierbei handelt es sich ausdrücklich nicht um den Verkauf von Anteilen an einer Tochtergesellschaft, sondern um die wesentlichen Vermögenswerte, die

innerhalb der Tochtergesellschaft verwaltet werden.

Verbindlichkeit bekommen die wichtigsten Aufgaben durch die Aufnahme in die Satzung. Lediglich im Protokoll aufgenommene Vereinbarungen würden schneller in Vergessenheit geraten, was gerade bei einer sehr langfristig zu betrachtenden Veränderung wie einer Ausgliederung vermieden werden sollte. Daher beantrage ich zum Schutz des DSC Arminia Bielefeld e.V. die vorgeschlagenen Satzungsänderungen zur Abstimmung zu stellen, sofern die Immobilienausgliederung die erforderliche Mehrheit erhält.

Begründung Streichung: Die Streichung des zweiten Satzes in § 13.5 b) resultiert aus einer bereits im Juni 2010 beschlossenen Änderung. Da eine Definition der Tochtergesellschaft in § 18a enthalten ist, ist eine Nennung an dieser Stelle nicht mehr notwendig. Darüber hinaus werden die wirtschaftlichen Daten der Stadiongesellschaft mindestens in Bezug auf die e.V.- Haftung auch dann hohe Relevanz behalten, wenn die mittelbar oder unmittelbar ausgeübten Stimmrechte weniger als 75% betragen sollten. Eine solche Begrenzung ist daher nicht mehr sinnvoll.

Herauszustellen ist im Zusammenhang mit dem Antrag, dass alle unter § 13.5 genannten Präsidiumsaufgaben nicht nur die neue Stadiongesellschaft betreffen, sondern für alle Tochtergesellschaften (auch die KGaA) Gültigkeit besitzen.

§ 18a der Satzung gibt vor, dass der Verein an jeder Tochtergesellschaft mehrheitlich beteiligt sein muss. Das heißt, dass er über mehr als 50% der Stimmanteile verfügen und die Mehrheit im Kontrollorgan stellen muss. Da in einer Personengesellschaft, wie sie für die Stadiongesellschaft vorgesehen ist, formal kein Kontrollorgan eingesetzt werden muss, ist die Aufnahme in der Satzung sinnvoll. Zwar ist von allen Beteiligten geplant, ein Kontrollorgan einzusetzen, jedoch sollten solch elementare Fragen gerade bei langfristig wichtigen Entscheidungen eindeutig geregelt und schriftlich verankert sein.

Die bestmögliche Besetzung des Kontrollorgans ist für den Verein eine weitere elementare Voraussetzung, damit die mit der Ausgliederung erhofften Verbesserungen auch erreicht werden. Die Satzung kann hierbei nur die sinnvollsten Strukturen vorgeben. Abhängig bleibt vieles sowohl von den Mitgliedern, die für den Verein Verantwortung und die jeweiligen Aufgaben übernehmen, als auch davon, dass die Satzung im Alltag gelebt wird.

Trotz der aktuellen Krise müssen beim Blick auf die Satzung daher mittel- und langfristige Überlegungen angestrengt werden. Was in einer „normalen“ Situation wichtig erscheint, um Fehler und Schäden zu vermeiden, darf auch in schwierigen Phasen nicht vollkommen außer Acht gelassen werden.

Um die erneute Satzungsänderung in Bezug auf die Besetzung der Kontrollorgane nachvollziehbarer zu machen, hier eine kleine

Übersicht der Gremien und ihrer Aufgaben:

Das Präsidium ist für den Mutterverein das handelnde und vertretungsberechtigte Organ, somit benötigt es zu möglichst jedem Zeitpunkt einen umfassenden Überblick über die Situation der Tochtergesellschaften. Nicht zuletzt, um Chancen und Risiken wichtiger eigener Entscheidungen reell abwägen zu können und die Vereinsinteressen als Hauptgesellschafter der „Töchter“ vertreten zu können.

Der Verwaltungsrat stellt im Verein die kontrollierende „Sicherheitsinstanz“ dar, der sowohl kontrollieren muss, dass die von ihm genehmigten Etatpläne (im Verein) eingehalten werden und der zu wichtigen Entscheidungen des Präsidiums seine Zustimmung geben muss. Daher ist auch für diesen wichtig, in alle Bereiche des DSC Einblick zu haben. Nur, wenn er die Situationen aller Tochtergesellschaften kennt, kann er Entscheidungen des Präsidiums umfassend beurteilen.

Der Ehrenrat hat in erster Linie die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen Mitgliedern zu lösen und Anträge sowie Kandidaten im Vorlauf der Mitgliederversammlungen zu prüfen. Im täglichen Ablauf hat der Ehrenrat keinen direkten Einfluss auf Entscheidungen des Präsidiums. Da er jedoch spontan Präsidiumsaufgaben übernehmen können muss, wenn das Präsidium handlungs- oder beschlusunfähig sein sollte (z.B. weniger als 3 Mitglieder), ist es auch für den Ehrenrat wichtig, einen Überblick über alle Bereiche des DSC zu haben.

Der Verein als Ganzes muss durch seine Vertreter in den Tochtergesellschaften zudem strukturell so gestellt sein, dass das Eingehen zu hoher Risiken innerhalb der Tochtergesellschaften verhindert werden kann. Richtig – in gewisser Weise ist ein solcher Gedanke bei gut 27 Mio € Verbindlichkeiten absurd. Doch wenn man davon ausgeht, dass die kurzfristige Rettung gelingt und eine beginnende Konsolidierung möglich wird, ist es von immenser Bedeutung, in Zukunft jedes weitere vermeidbare Risiko verhindern zu können.

Die Tochtergesellschaften haben eine eigene Geschäftsführung und ein eigenes Kontrollorgan, die entsprechend ihrer vertraglichen Befugnisse Entscheidungsgewalten besitzen. Bestimmte Entscheidungen der Geschäftsführung sind zustimmungspflichtig, darüber hinaus ist das Kontrollorgan verpflichtet, die Geschäftsführung zu überwachen.

Die Satzung legt fest, dass im Regelfall kein Präsidiumsmitglied in der KGaA hauptamtlich tätig sein darf. Die Geschäftsführung der Stadiongesellschaft ist bisher nicht eingeschränkt. Ob Vereinsgremien direkten Einfluss haben werden oder nicht, ist somit nicht abzusehen. Jedoch ist der Verein verpflichtet, die Mehrheit im Kontrollorgan zu stellen und in der Gesellschafterversammlung die Stimmenmehrheit zu halten. Über diese beiden Organe muss somit sichergestellt werden, dass im gesamten DSC eine Konsolidierung möglich wird und gelingen kann.

Dadurch, dass zukünftig zwei Tochtergesellschaften parallel arbeiten werden, wird es für jeden Einzelnen schwieriger, die Übersicht über alle Aktivitäten und Geschäfte im DSC zu behalten. Die Konstellation erlaubt es keiner der beiden Tochtergesellschaften, aus ihren rechtlichen Befugnissen heraus Einblicke in die Unterlagen der jeweils anderen Gesellschaft oder des Muttervereins zu verlangen. Es obliegt somit dem Mutterverein, die Balance zwischen Eigenständigkeit und Verzahnung der einzelnen Bereiche im DSC sicherzustellen.

In der Theorie hört sich das verhältnismäßig einfach an. Die vergangenen 10 Jahre

haben jedoch deutlich aufgezeigt, wie schwer die richtige Balance schon mit einer Tochtergesellschaft zu finden ist. Hinzu kommt, dass die Geschäfte der Tochtergesellschaften von hauptamtlich Tätigen geführt werden, die lediglich einen Teilbereich verantworten, während die Gremienarbeit ehrenamtlich geleistet wird und letztendlich die Verantwortung für alle Bereiche trägt. Der Zeitaufwand, der in den Vereinsgremien investiert werden muss, um sich gewissenhaft mit Plänen und Entscheidungen im DSC auseinanderzusetzen, steigt schon mit der Stadiongesellschaft – erst recht, wenn weitere Gesellschafter eine zusätzliche Sitzungs- und Entscheidungsebene erforderlich



Alles eine Frage der Strategie

Wir unterstützen Sie bei Planung, Gestaltung, Umsetzung und Kontrolle Ihrer Online-Strategie.

comspace GmbH & Co.KG
Marktstr. 7a
Bielefeld
0521 - 9 86 47 - 0
info@comspace.de

.comspace
content focused.

lich machen. Umso wichtiger wird es, dass die Gremien des Muttervereins so aufgestellt sind, dass sie auf alle relevanten Informationen jederzeit und direkt zugreifen können.

Aus dieser Grundüberlegung heraus ist in der Satzungsänderung enthalten, dass in die Kontrollorgane Vertreter der Vereinsgremien berufen werden müssen.

Wie die Besetzung im Detail aussehen sollte, ist nicht ganz so eindeutig zu beantworten. Die dargestellten Zusammenhänge machen jeweils einen Vertreter aus Präsidium und Verwaltungsrat erforderlich. Welche weiteren Vereinsvertreter sinnvoll sind, ist abhängig von vielen Faktoren (z.B. personelle Besetzung der Gremien, verfügbare Zeitkapazitäten, Fachkompetenzen) und sowohl jetzt als auch zukünftig wird es unterschiedliche Auffassungen zur optimalen Auswahl geben.

Durch die Satzungsänderung vom 5. April werden für alle Tochtergesellschaften drei Vertreter aus Vereinsgremien oder direkter Wahl vorgegeben, sowie ein Vertreter des Verwaltungsrates.

- Der Verwaltungsrat wird ausdrücklich gefordert, da er keinen eigenen Einfluss auf eine Berufung geltend machen kann, jedoch auf den Einblick in die Tochtergesellschaften angewiesen ist.
- Das Präsidium als berufendes Organ kann für sich selbst sicherstellen, dass eine sinnvolle Vertretung gewährleistet ist, wodurch eine verpflichtende Formulierung in der Satzung nicht notwendig, jedoch sinnvoll erscheint.

- Die direkte Wahl ist hingegen wichtig, um den Einfluss der Mitgliederversammlung als oberstem Organ zu erhalten und auch den Mitgliedern eine Möglichkeit zu sichern, selbst auf die Tochtergesellschaften durchzugreifen.

Die Formulierung lässt zu, dass minimal drei Vertreter aus Vereinsgremien oder direkter Wahl berufen werden, wenn darunter ein Vertreter des Verwaltungsrates sowie ein Vertreter aus der Mitte des Präsidiums ist. Selbstverständlich können auch mehr Vertreter berufen werden, die diese Voraussetzungen erfüllen, sodass die höheren Anforderungen für den Aufsichtsrat der KGaA ihre Gültigkeit behalten. Ebenfalls könnte eine direkte Wahl in das Kontrollorgan der Tochtergesellschaft stattfinden, was derzeit allerdings nicht vorgesehen ist.

Insgesamt lässt die Formulierung einen Spielraum, der viele Varianten ermöglicht. Da es bisher keine Erfahrungswerte mit zwei großen Tochtergesellschaften im DSC gibt, stellt die nun verabschiedete Formulierung zumindest eine Grundsicherung dar. Ob diese später optimiert werden sollte, wird sich durch die weitere Entwicklung herausstellen.

Die weiteren Änderungen in der Satzung benennen diejenigen Rechtsgeschäfte, die von der Geschäftsführung nur nach Zustimmung anderer Organe getätigt werden dürfen. Hierbei ist insbesondere für neue Darlehen, genauso wie im Verein, nur ein kleiner Rahmen frei von Zustimmungen. Sobald mehr als 100.000 € aufgenommen

werden sollen, ist die Zustimmung des Kontrollgremiums erforderlich. Nicht zuletzt, damit Entscheidungen, die eine Konsolidierung hinauszögern würden, im Vorfeld von möglichst vielen Beteiligten geprüft werden können. Aus demselben Grund sind weitere wichtige Entscheidungen genannt, die eine Zustimmung von Kontrollgremium und Gesellschafterversammlung benötigen.

Eine höhere Hürde ist für den Verkauf von Immobilien und Teilen von Immobilien gegeben, da die vorherige Zustimmung der Mitgliederversammlung einzuholen ist. Dies sichert zu, dass die Stadiongeseellschaft auch im schlimmsten Fall keine leere Hülle werden kann, aus der der eigentliche Besitz, also Stadion und Trainingsgelände, herausgekauft werden, ohne dass die Vereinsmitglieder Einfluss darauf nehmen können. Sollte irgendwann jemand Absichten haben, die Immobilien aus der Gesellschaft zu kaufen, müssten im Vorfeld die Mitglieder informiert und um ihre Zustimmung gebeten werden.

Wer sich bis hierhin durchgebissen hat, hat nun zumindest einen Überblick über die theoriebeladenen und drögen Überlegungen, die hinter solch kleinen Satzungsänderungen stehen. Satzung ist ein verdammt trockenes Thema, für das Begeisterung nicht wirklich aufkommen möchte. Nichtmal im Ansatz. Und nicht nur Euch wäre es am liebsten, die nächsten Jahre keine Satzung mehr durchdenken zu müssen.

Auf der anderen Seite ist sie die Grundlage für Eure Rechte als Mitglieder, für demokra-

tische und sinnvolle Regelungen im DSC Arminia Bielefeld e.V. . Sie gibt die Grundsätze vor, nach denen im Alltag gehandelt werden muss – und an die sich alle Vereins- und Gremienmitglieder halten müssen. Arminia braucht sinnvolle, gelebte Strukturen, die eine Konsolidierung möglich machen, wenn die kurzfristige Rettung gelingt und es Chancen auf eine bessere Zukunft geben soll. Diese Zukunft wird lange nicht so aussehen, wie wir sie uns wünschen würden und die uns angesichts der bereits vergebenen Chancen bitter zurückblicken lassen. Traum, Tradition, Leidenschaft. Diese einfachen drei Worte aus dem Jubiläumsjahr fassen wunderbar zusammen, was Arminia für uns bedeutet. Sie geben wieder, was wir uns für unseren Verein wünschen. Sie sind mit Emotionen gefüllt, die uns momentan sehr fehlen, auf die sich die Arminia begründet, die wir lieben.

Wir können nicht zurück in die Vergangenheit und alles anders machen. Aber wir können aus den Fehlern lernen und für eine bessere Zukunft kämpfen. Dazu gehört neben viel Willen, Einsatz, Ausdauer und Zielstrebigkeit auch, die notwendigen Absicherungen wirksam zu verankern. Aus diesem Grund ist die Satzung eine sehr wichtige Grundlage für die Zukunft, deren Regeln dem Verein und seinen Mitgliedern einen realen Schutz bieten. Als Aufgabe des ASC sehen wir daher auch an, Vereins- und Mitgliederinteressen in der Satzung zu verankern und darauf hinzuarbeiten, dass die Inhalte der Satzung im Alltag des DSC gelebt werden.

Er hat seine IT im Griff!



Damit auch in Ihrer IT alles so läuft, wie Sie es sich vorstellen, stehen wir als Partner für maßgeschneiderte Lösungen an Ihrer Seite.

- IT-Management- und Prozessberatung
- Implementierung von Software-Lösungen führender Hersteller - SAP, Oracle, IBM
- Entwicklung von Individuallösungen
- Support Services im Betrieb

Schaffen Sie sich mehr Freiraum - www.lynx.de

Sie erreichen uns unter: Telefon: +49(0)521 | 520 560
Lynx-cwg GmbH · Böttcherstr. 11 · 33609 Bielefeld



www.lynx.de

Das Supporter-Lexikon: Was ist

Unsere Kurve

Die Interessengemeinschaft "Unsere Kurve" (UK) ist ein vereinsübergreifender Zusammenschluss der organisierten Fußballfans in Deutschland. UK sucht einen konstruktiven Dialog mit Vereinen, DFL, DFB, UEFA und politischen Entscheidungsträgern rund um das Thema Fußball, um die Interessen, Vorstellungen und Ziele des aktiven Fußballfans in den Mittelpunkt zu rücken. Auch der ASC ist aktives Mitglied bei "Unsere Kurve" und vertritt dort überregionale Interessen seiner Mitglieder.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Stadion an der Schleißheimerstraße

von Henning Koch

Die Fußballkneipe in München

Arminia hat es den Anhängern in den letzten Wochen, Monaten ja fast Jahren nicht leicht gemacht zu ihrem Verein zu stehen. Mittlerweile kann man dem Treiben rund um die Arminia nur noch mit resignierendem Achselzucken zuschauen und beobachten, wie es immer noch trauriger wird, wenn man doch schon eigentlich gerade dachte, dass es schlimmer nicht mehr geht.

Da ist es auch in keinsten Weise schmerzlindernd, dass es den Blauen in meiner neuen Heimat München eigentlich nur tabellarisch besser geht. Auch hier droht der finanzielle Kollaps, weil man sich u.a. beim Neubau des Stadions brutal verkalkuliert hat. Zieht man den Vergleich allerdings noch weiter, so können wir Arminen eigentlich fast froh sein, dass wir in all unserer Not nicht auch noch von der Stundung offener Zahlungen an den Verein aus der Stadt bei Telgte abhängig sind.

Schmerzlindernd hingegen ist, dass es in dieser Stadt einen Ort gibt, der allen gestrandeten Fußballfans ein zu Hause bietet. Das „Stadion an der Schleißheimerstraße“ ist DIE Fußballkneipe Münchens, wenn nicht sogar mittlerweile DIE Fußballkneipe Deutschlands. Betreiber Holger „Holle“ Britzius hat aus seiner Kneipe mittlerweile ein kleines Fußballmuseum gemacht, an dessen Wänden sich neben diversen Trikots auch

Wimpel, Eintrittskarten und andere Fußball-devotionalien tummeln. Und so gibt es an jeder Ecke etwas Neues zu entdecken: Pannini-Alben aus den 80ern und 90ern, natürlich fast alle vollständig; alte Ausgaben des „Kicker“, in denen von Borussia Mönchengladbachs „mutiger“ Entscheidung Ewald Liene aus Bielefeld zu verpflichten berichtet wird; und für mich, als Bielefelder, das absolute Highlight: ein gerahmtes Arminia Trikot aus dem Jahr 1981, um das neben mir auch schon Philipp Köster vergebens gebuhlt hat.

Seit einiger Zeit treffen sich im „Stadion an der Schleißheimerstraße“ auch die in München wohnenden Mitglieder des Fanclubs „Südländ-Arminen“, um die Spiele des DSC in voller Länge sehen zu können. Wenn man also dem Abstieg aus der ersten Liga und der Zerstückelung des Zweitligaspieltags noch etwas Positives abgewinnen will, dann ist es die Möglichkeit, einen Wirt in München davon überzeugen zu können, dass im Vergleich zu FSV Frankfurt gegen Rot-Weiß Oberhausen das parallel ausgetragene Spiel Arminia Bielefeld gegen Energie Cottbus das kleinere Übel ist.

Neben dem allwöchentlichen Fußballwahn sinn auf der Leinwand versucht Holle Britzius aber auch immer wieder die Fußballkulturschaffenden dieses Landes für Lesungen zu gewinnen: neben Frank Goosen, Ben Redelings, Christof Biermann, Ente Lippens und Reiner „Calli“ Calmund, machen auch Jens



Kirschneck und Philipp Köster auf ihren 11Freunde-Lesereisen immer wieder Halt im „Stadion an der Schleiß“.

Seit Beginn der Rückrunde wird nun die Sky-Sendung „Mein Stadion“ im Stadion an der Schleißheimerstraße“ aufgezeichnet, die vom Anpfiff-Veteranen Ulli Potofski und Esther Sedlaczek moderiert wird. Da ich mich bei meinen Besuchen als Zuschauer deutlich als Arminia-Fan zu erkennen gebe, kommt Ulli Potofski nicht umhin, unseren Verein, wenn auch teilweise spöttisch, regelmäßig zu erwähnen. Sehr gelungen war in diesem Zusammenhang der Besuch der Südland Arminen in der Sendung vom 17. März. Neben den Bielefeldern waren an diesem Abend auch rund 15 Anhänger des KSC zu Gast, da der Sportclub am Abend nach der Sendung bei den bereits erwähnten Löwen spielen musste. Die Fans der Badener waren doch recht überrascht, mit wie viel verbitterten Sarkasmus wir auf das allseits bekannte

„Ostwestfalens Idioten...“ reagierten: neben „Wir sind die Bielefelder und bilden uns was ein; es kann nicht jedes Arschloch Tabellenletzter sein“ bekamen sie auf „Wie haben ein Heimspiel in München“ ein „Wir haben bald ein Heimspiel in Haching“ zur Antwort.

Trotz allem kann ich feststellen, dass die Fans anderer Vereine an den Geschehnissen bei unserer Arminia interessiert sind. Auch wenn der DSC bei einem vor geraumer Zeit veröffentlichten Beliebtheitsranking einen der hintersten Plätze belegt hat, scheint das Interesse an der Arminia und den Geschehnissen rund um den Verein ungebrochen. So muss ich mindestens einmal pro Abend einem der Zuschauer, erklären, was da in der letzten Zeit bei Arminia schief gelaufen ist und wie es überhaupt so weit kommen konnte. Dabei gerate ich häufig bereits schon bei dem Versuch die Anfänge zu suchen in Erklärungsnot. Trotzdem merkt man, dass Fußballfans – egal welchen Verein sie unterstützen – ein sehr feines Näschen dafür haben, wo echte Leidenschaft im Spiel ist. Nicht selten höre ich im Anschluss an meine Ausführungen Aussagen wie „Das tut mir wirklich sehr leid.“, „Das habt ihr Fans nicht verdient.“ oder: „Arminia gehört einfach in die erste/zweite“ Liga.“ Bitter ist es allerdings, wenn man solcherlei Sätze auch von einem Anhänger hört, dessen Mannschaft seine Spiele in lila-weiß-gestreiften Trikots austragen muss.



Meet & Greet mit Arne Feick

von Carmen Köller

Das 1. Meet & Greet dieses Jahres hat uns einen anderen Gast beschert als geplant, da Markus Bollmann krank geworden ist. Aber auf Bolle war Verlass: Statt einfach abzusagen kümmerte er sich um Ersatz und fragte Arne Feick, ob er nicht einspringen könnte.

Somit besuchte Arne den ASC-Youth Club am 23.03.2011 um 18 Uhr im Presseraum der Schüco-Arena. Arne erzählte uns von seiner Jugend bei Energie Cottbus und dass er seit der 7. Klasse dort auf ein Internat ging. Dort machte er auch sein Abitur und anschließend Zivildienst, bevor er über Erzgebirge Aue zu Arminia Bielefeld wechselte. Arne fühlt sich in Bielefeld sehr wohl. Er versteht sich im Team mit allen gut, wobei es natürlich auch immer Mitspieler gibt, mit denen man engeren Kontakt hat. So hat er einen besonders guten Draht zu „Heidi“ und „Bolle“, auch mit einigen anderen trifft er sich mehr oder weniger regelmäßig außerhalb vom Training. Er selbst geht in seiner Freizeit sehr gerne ins Kino, wenn er die Zeit dafür findet.

So verging der erste Teil des Abends wie im Fluge und die obligatorische Pause mit Getränken und Kuchen hätte mancher gern noch etwas hinausgezögert. Doch auch anschließend war es nicht weniger interessant. In der offenen Fragerunde konnte jeder fragen, was er schon immer wissen wollte und es entwickelte sich ein mitunter überraschender Austausch. Es blieb keine Frage offen, bevor noch Autogramm- und Fotowünsche erfüllt wurden.

Für diesen schönen Abend möchten wir „Danke“ sagen – und schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Meet & Greet. Wir hoffen, dass diese Abende auch ein klein wenig dazu beitragen, die Verbindung zwischen Fans und Mannschaft sowie das Verständnis füreinander wieder zu verbessern – und dass der direkte Austausch einen ersten kleinen Schritt in diese Richtung ermöglicht.



Krombacher

EINE PERLE DER NATUR.



Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
37215 Kreuztal · Am Rothaargebirge · Internet: www.krombacher.de